

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Interate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Interate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingesandt, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 78.

Sonnabend, den 5. Juli 1890.

56. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 4. Juli. In 14 Tagen beginnen, wie bei allen Stadtschulen Sachsens, auch bei uns die Großen Ferien, in denen es, bereits seit 3 Jahren, möglich gewesen ist, einer Anzahl blutarmer, schlecht genährter Kinder eine Milchkur zu gewähren, die bei mehreren von recht gutem Erfolge begleitet gewesen ist. Voriges Jahr konnte z. B. diese Kur 45 Kindern zu theil werden, die 3 Wochen lang, täglich zwei Mal je $\frac{1}{2}$ Liter Milch nebst einer Dreipennigsemmel bekamen, während 12 Kinder noch eine 4. Woche täglich einmal $\frac{1}{2}$ Liter Milch nebst einer Dreipennigsemmel erhielten. Der Gesamtaufwand betrug, wie aus der in Nr. 100 der Weißeritzzeitung abgelegten Rechnung 173 M. 89 Pf. Der verbliebene Kassenbestand betrug nur circa 5 M., sodaß abermals die Opferwilligkeit unserer Mitbürger in Anspruch genommen werden mußte, um in diesem Jahre das menschenfreundliche Unternehmen fortsetzen zu können. Bis jetzt sind etwa 150 M. verfügbar; es würde also, wenn die Zahl der zu Berücksichtigenden sich gleich bleiben oder sich lieber steigern möchte, auf weitere freundliche Spenden zu hoffen sein. Herr Schuldirektor Engelmann, der sich bisher der Einrichtung dieser Milchpflügen angenommen und sich auch in diesem Jahre bereit erklärt hat, die nöthigen Vorbereitungen dazu zu treffen, sowie die Herren Lehrer der Stadtschule sind gern bereit, weitere milde Beisteuern zu bereitem Zwecke anzunehmen und nach Beendigung der Kur öffentlich darüber Rechnung abzulegen. Möchten recht Viele, die sich selbst und deren Kinder sich der göttlichen Gabe einer kräftigen Gesundheit erfreuen, der Armen gedenken und gern ein Scherlein opfern, um auf bleichen Wangen die Farbe der Gesundheit erzeugen zu helfen.

— Wenn diese Nummer unseres Blattes in die Hände der Leser gelangt, werden die Vorbereitungen zum Schützenfeste nahezu vollendet sein, so daß bereits Sonnabend Abend der Festgenuss, wie üblich mit Zapfenstreich und Freiconcert, seinen Anfang, und an den übrigen Tagen seinen programmgemäßen Fortgang nehmen kann, — wenn nämlich, was wir hiermit als aufrichtigen Wunsch ausgesprochen haben wollen, das Wettermännchen den — Sonnenschirm, anstatt des Regenschirms, aufspannt. Unsere Wirthe werden sicher, wie bisher, für Hunger und Durst preiswerthe Deckungsmittel zur Hand haben und der Vergnügungsausschuss unweifelhaft für Unterhaltung besorgt sein, die ihre Anziehungskraft gleichmäßig auf Alt und Jung, Stadt und Land, Jedermann und Jede Frau erstreckt, so daß es gelingt, auf der schönen, grünen, schattigen Aue ein Stückchen Volksfest zu Stande zu bringen. Thue Jeder, was er und — sein Geldbeutel vermag, denn, was man auch dagegen sagen mag, es ist eine uralte, aber immer wieder sich erneuernde Erfahrung: Nämlich so ein Schützenfest

zieht dem Portemonnaie den Rest, wenn der Besitzer 1. nicht viel darin hat und wenn er 2. nicht zu rechter Zeit — Kassenschluß eintreten läßt. Wonach zu achten, übrigens allerseits: Viel Vergnügen!

— 4. Juli. Das im fünften Jahre stehende Söhnchen des Handelsmann Rothe fiel gestern gegen Abend in der siebenten Stunde in den angeschwollenen Mühlgraben an der Aue. Es wäre verloren gewesen, wenn nicht noch zur höchsten Zeit ein Arbeiter des Reitschulensbesizers Hase zur Rettung herbeigezogen wäre.

— In der jetzigen Zeit der Kirckenreise erscheint es Manchem unbedenklich, bei einem gelegentlichen Gange durch eine Kirckenallee einige mit der Hand zu erreichende Früchte zu probieren. Demgegenüber sei darauf hinzuweisen, daß auf Antrag der betreffenden Eigentümer auch die unbefugte Aneignung der geringsten Menge Früchte nach § 370,5 des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft wird.

— Alle Reiselustigen werden mit Interesse vernehmen, daß eine allgemeine Fahrgehaltspreis-Ermäßigung im Personenverkehre auf den sächsischen Staatsbahnen bevorstehen soll. Der Vorsitzende des „Vereins der Naturfreunde“ in Greiz hatte sich an die Direktion der königlich sächsischen Staatseisenbahnen um Einführung neuer Rundfahrtarten speziell für das Erzgebirge und Vogtland gewendet. Darauf ist jetzt von der Generaldirektion an ihn ein Schreiben erlassen worden, dahingehend, daß man den ausgesprochenen Wünschen nicht Rechnung tragen könne, da demnächst überhaupt eine allgemeine Fahrpreis-Ermäßigung im Personenverkehre zu erwarten sei.

— Bei dem hiesigen Vorschuß-Verein wurden im Monat Juni 28,950 M. — Pf. vereinnahmt, darunter 13,607 M. zurückgezahlte Vorschüsse und 3885 M. — Pf. Spareinlagen; die Ausgabe betrug 35,800 M. — Pf., worunter sich 18,815 M. — Pf. gegebene Vorschüsse und 16,863 M. — Pf. zurückgezahlte Spareinlagen befinden.

— Das Wiffionsfest des Zweigvereins Dippoldiswalde und Umgegend, das für den 13. Juli in Fennersdorf geplant war, kann leider eingetretener Hindernisse halber zunächst nicht abgehalten werden und muß bis auf Weiteres verschoben werden.

Schwieberg. Am vergangenen Sonntag und Montag wurde das diesjährige Königschießen der Schützengesellschaft hier abgehalten. Das Fest nahm, begünstigt von heiterem Wetter, einen glücklichen und allgemein befriedigenden Verlauf. An beiden Tagen zeigte sich auf dem Schießplatze ein buntbewegtes Leben und bei dem Einzuge am Montag Abend herrschte überall fröhliche Stimmung, welche besonders noch durch Erleuchtung der Festwiese und mehrerer Häuser, sowie durch die an vielen Orten angezündeten Dinstfeuer gehoben wurde; auch das später abgebrannte Feuerwerk fand reichen Beifall. Die Königswürde erlangten diesmal die Herren Gemeindevorstand Thömel und Walbarbeiter Martin, jener auf der Scheibe und dieser auf dem Vogel. Wie man hört, sollen im nächsten Jahre Aenderungen auf dem Schießplatze vorgenommen werden, was natürlich mit Freuden zu begrüßen wäre.

Höckendorf. Am Mittwoch, Abends in der ersten Stunde, entstand im Wohnhause des Privatier Gottlob Ernst Kästner hier auf bisher noch unermittelte Weise ein Schadenfeuer, wodurch dasselbe bis auf die Umfassungsmauern eingestürzt wurde. Von den in der ersten Etage wohnenden Miethsleuten konnte leider wenig Mobiliar gerettet werden, doch hatten glücklicher Weise alle Bewohner versichert. Von fremden Spritzen erschienen die von Beerwalde, Ruppendorf und Dorfham, doch traten nur die beiden ersignannten in Thätigkeit.

Rabenau. Bei der Sparkasse zu Rabenau wurden im Monat Juni 1890 289 Einzahlungen im Betrage von 21,512 M. 57 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 77 Rückzahlungen im Betrage von 10,976 M. 30 Pf. — Spormarken à 10 Pf. wurden 20 Stück verkauft.

Glashütte. Im Garten der deutschen Uhrmacherschule, dessen Pflanzen sich überhaupt eines üppigen Wachstums erfreuen, findet man jetzt an einem Birnbaum (Pyramide) neben bereits vorhandenen Spätbirnen eine ziemlich Anzahl neuer Blüten.

Börnersdorf. In Vereinigung mit der Postagentur wurde hier am 4. Juli eine mit Fernsprecher versehene Telegraphen-Betriebsstelle mit beschränktem Tagesdienste eröffnet.

Pöfendorf. Die größtentheils nasse Witterung, wie wir sie nun seit einigen Wochen haben, hat recht störend auf die heurige Feuernte eingewirkt. Nur mit Mühe und Noth kann das unscheinbar gewordene Heu unter Dach und Fach gebracht werden.

— In unsere nahen Wälder — Pöfendorfer Wald und

Wendischcarsdorfer Haide — ziehen jetzt tagtäglich Erwachsende und besonders Kinder, um die hier in ziemlicher Anzahl vorhandenen Heidelbeeren zu pflücken. Besser wäre es freilich, wenn die Beeren erst nach vollständig eingetretener Reife abgepflückt würden, was leider, weil man's nicht abwarten kann, häufig nicht geschieht.

Dresden. Der Johannisjahrmarkt ist stiller verlaufen, als man es sonst von diesem Markte gewohnt zu sein pflegt. Es hatte das darin seinen Grund, daß die Landbevölkerung aus Dresdens Umgegend abgehalten war, den Markt zu besuchen, weil dieselbe noch vollauf zu thun hat mit der durch den andauernden Regen wochenlang gestört gewesenen Heu- und Futterernte. Schuhwaaren hatten nur geringen Verkehr. Kalbfelle und Kofleder, sowie Hirsch- und Rehfelle waren gesuchte Artikel, indessen fehlte es an größerer Zufuhr, während Rippe schleppendes Geschäft hatten, da zu viel Waare auf den Markt gebracht worden war. Hütchen- und Tischlerwaaren zeigten sich schwach begehrt. Dasselbe gilt von Polsterwaaren, von denen kaum die Hälfte der angefahrenen Vorräthe Abnehmer fanden. Korbwaaren waren fast völlig geschäftslos. Küchen- und Gartengeräthe, sowie Spielwaaren lagen ebenfalls sehr still. Sehr vernachlässigt blieben Konfektions- und Wollwaaren, während ergebirgische Posamenten, vogtländische Weißwaaren und lausitzer Leinwaaren ein leidliches Geschäft erzielten. Befriedigenden Absatz fanden — wie immer — böhmische Glaswaaren, nicht minder fehlte es an Nachfrage für ergebirgische Schnittwaaren, Greizer Kammgarnstoffe und Eilenburger Kattun. Die Händler mit Löffel- und Steingutgeschirren machten auch diesmal das beste Geschäft.

— Mit den Vorarbeiten zur Durchführung der Invalidentät- und Alters-Versicherung ist man auch in Sachsen nicht zurückgeblieben. Bekanntlich ist für das Königreich Sachsen eine einzige Versicherungsanstalt errichtet worden. Zum Vorstände derselben hat das Ministerium des Innern den gegenwärtigen Vorstand der amtsauptmannschaftlichen Delegation zu Sayda, Regierungsrath Weger ernannt, der sein neues Amt am 1. August d. J. antreten wird. Ob und inwieweit ihm noch andere, vom Staate ernannte Vorstandsmitglieder zur Seite gestellt werden sollen, bleibt späterer Erwägung vorbehalten. Im Uebrigen wird das Statut über die Zusammensetzung des Vorstandes Bestimmung zu treffen haben. Für die Wahl des Ausschusses hat das königliche Landesversicherungsamt bereits unterm 10. Mai d. J. eine Wahlordnung erlassen. Die Wahl der 18 Ausschussmitglieder, von denen je die Hälfte dem Stande der Arbeitgeber und den Versicherten anzugehören hat, erfolgt durch je 60 Wahlmänner aus dem Stande der Arbeitgeber und der Versicherten, die ihrerseits wieder zur einen Hälfte von den Bezirksvertretungen bez. den Gemeindevertretungen der 3 großen Städte Dresden, Leipzig und Chemnitz und zur anderen Hälfte von den hierzu berechtigten Krankenkassen (Orts-, Betriebs-, Innungs-, Bau- und Knappschaftskrankenkassen) nach den hierfür festgesetzten Wahlbezirken ernannt werden. Auch diese Wahlen sind bereits in Vorbereitung, sodaß die Wahlmänner voraussichtlich bereits im September zur Wahl des Ausschusses zusammentreten können. Die nächste Aufgabe der letzteren ist alsdann die Beschlußfassung über das Statut der Versicherungsanstalt. Nach alledem werden auch in Sachsen die Vorarbeiten so zeitig zum Abschluß gelangen, daß dem Inkrafttreten des Gesetzes mit dem 1. Januar 1891 von hier aus nichts im Wege stehen würde.

Pirna. Die Verwaltung der städtischen Gasanstalt ist nunmehr vollständig von der Stadt übernommen worden und damit ist die dem Liquidator des „Aktienvereins für Gasbeleuchtung“, Kaufmann Carl Jhle, unter dem 5. Dezember v. J. erteilte Vollmacht erloschen. Die Leitung und der Betrieb der Gasanstalt,